



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

239 (1.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49264)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Julius Weg,
für den lokalen und pros. Theil
Karl Müller,
für den Intercontenent:
Karl Hugel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. J. Hasse'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des hiesigen
Bürger-Spietals.)
Namentlich in Mannheim.

Nr. 239. (Telephon-Nr. 218.)

Gelehrte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 1. September 1891.

* Eine weitere Klärung!

Der frühere Führer der badischen konservativen Partei, Freiherr C. A. von Ödler, dessen Erklärung gegen die von der gegenwärtigen extrem-konservativen Parteileitung verfolgte gehässige Politik wir jüngst veröffentlicht haben, sieht sich neuerdings veranlaßt, gegenüber den Herausforderungen des konservativen Parteiorgans Protest einzulegen gegen die leidenschaftliche, von persönlichen Beweggründen beeinflusste Politik der jetzigen konservativen Parteiführer und ihres journalistischen Handlangers, des Herrn Redakteurs Röder. In seiner neuesten Erklärung äußert sich Herr v. Ödler u. A. dahin:

Am Schluß seines Artikels in Nr. 200 der „Landpost“ sucht Herr Röder die Ursache meiner Nichtmitarbeit an dieser Zeitung von seiner Redaktion abzuwälzen, als ob er meine Beweggründe besser als ich selbst kenne. Er beruft sich darauf, daß ich schon ein halbes Jahr vor seinem Eintritt in die Redaktion nicht mehr Artikel eingeleitet habe. Letzteres ist richtig. Ich halte meine Mitarbeit unterbrochen, weil Herr v. Stockhorner dem früheren Redakteur verboten hatte, einen Artikel von mir aufzunehmen, ohne ihn vorher nach Bruchsal zur Durchsicht gefendet zu haben! Als auf meine wiederholten Beschwerden über diese Ausnahmemaßregel gegen mich dieselbe zurückgenommen wurde, wäre nichts mehr für mich im Wege gewesen, die Mitarbeit wieder aufzunehmen, aber nun waren es der Ton und die politische Haltung der neuen Redaktion, welche mir die Mitarbeit unmöglich machten. „Monarchie und Christentum“ schrieb ich wiederholt auf ihre Fahnen. Ihre monarchische Gesinnung bewies sie aber bald damit, daß sie in der „Landpost“ ausführte, der Herr v. Ödler, welcher eine liberale Politik unterstütze, sage den Aß ab, auf welchem er sitze (und dies in Baden), und ihre christliche Gesinnung dadurch, daß sie den Liberalen jedes Christentum, ja überhaupt jede Religion absperrt. Da konnte ich nicht mitmachen! Dies erschien mir weder monarchisch, noch christlich, noch konservativ.

Seinen politischen Takt bewies der neue Redakteur während der Verhandlungen über die Berufung eines positiven Professors an die theologische Fakultät Heidelberg. Die Großherzogliche Regierung hatte eine solche Berufung ausgestellt; ihr Standpunkt hierbei war aber sehr leicht, weil auch die Liberalen extreme Rüsse nach der Art des Herrn Röder beifolgt, welche intolerant den Gegnern Alles absperrten. Während dieser Verhandlung brachte die „Landpost“ wiederholt gehässige und unrichtige Darstellungen, welche die Lösung dieser wichtigen Frage in hohem Grade gefährdeten. Ich ließ deshalb die Redaktion durch einen Gesandten der Umgegend Karlsrueh's eruchen, diese Verdächtigungen des ersten Willens der Großherzoglichen Regierung einzustellen; es half aber nichts.

Wegen den Versuch, mich, den langjährigen Mitarbeiter der konservativen Partei, als einen Ueberläufer darzustellen, welcher gegen die konservative Parteileitung konspirire, protestire ich hiermit. Dieser Versuch ist nicht als ein armelziges Kunststück, um eine gemäßigtere Richtung innerhalb der konservativen Partei zu erkünnen. Trümpf finde ich es, daß die Zeitung so nervös und so ungewaltig geworden ist, daß sie nicht mehr die Stimme eines gemäßigten Parteigenossen in ihrem Organ erträgt und seine Erklärungen nur verflümmelt und mit irreleitenden Bemerkungen versehen mitzuteilen magt.

Salsfeld, 29. August 1891.

Ernst August Freiherr von Ödler.
Aus dieser neuesten Kundgebung des früheren Führers der konservativen Partei erhellt unweifelhaft, daß wir die Sachlage seither richtig gekennzeichnet hatten, wenn wir immer wieder auf die gehässige, verbitternde Schreibart des konservativen Parteiorgans und seiner Klassen- und Klassenverhebung verwiesen, die ein ferneres Zusammengehen der nationalliberalen Partei mit diesem allerdings verschwindend kleinen Theile der badischen konservativen Partei unmöglich macht. Die Erklärung des Herrn v. Ödler beweist ferner, daß wir im Rechte waren, als wir auf die von dem gegenwärtigen Parteiführer, Herrn v. Stockhorner, erstredte und vielfach ausgeübte Parteidiktatur wachsend hinwiesen, denn Herr v. Ödler, der sich unweifelhaft größere Verdienste um die konservative Partei erworben, als seine Nachfolger in der Parteileitung, konstatiert selbst, daß Herr v. Stockhorner dem früheren Führer der konservativen Partei jede freie und eigene Meinungsäußerung unmöglich machen wollte. Ferner erbringt die v. Ödler'sche Erklärung den vollen Beweis für die Wichtigkeit unserer Behauptung, daß ein großer Theil der badischen Konservativen mit der seit über Jahresfrist dem konservativen Parteiorgan zur zweiten Natur gewordenen gehässigen und unflätigen Schreibweise und Kampfesart durchaus nicht einverstanden ist und sie in einfacherer Form mißbilligt; Herr v. Ödler bestätigt nochmals, daß, wie wir es immer gesagt haben, innerhalb der badischen konservativen Partei ein gemäßigter Flügel besteht, daß sich aber die „gewaltthätige“ Parteileitung demüht, diese gemäßigten

Richtung „zu ersticken“. Es ist somit aus den Reihen der konservativen Partei und aus dem Munde eines berufenen Parteimannes neuerdings der Beweis erbracht, daß die konservative Partei nicht hinter der gegenwärtigen Parteileitung steht und daß angelegene Konservative und mit ihnen die Mehrzahl der Anhänger der badischen konservativen Partei nicht gewillt sind, den gegenwärtigen Parteiführer bei der Erreichung ihrer selbststündigen Wünsche Vorkampfdienste zu leisten. In diesem Sinne darf von der neuesten Kundgebung des Herrn v. Ödler eine weitere Klärung erwartet werden.

** Ernte-Ergebnisse.

Die mit den wichtigsten Nachrichten bestellten Ernteflächen im Deutschen Reich betragen:

	bei Roggen	Weizen	Kartoffeln
1878	5,934,927	1,813,754	2,753,216 Sektar
1889	5,801,889	1,956,441	2,917,730
Veränderung:	- 133,038	+ 142,687	+ 164,504

Das auf diesen Ernteflächen gewonnene Erzeugniß bezieht sich nach Millionen-Doppelzentnern bei:

	Roggen	Weizen	Kartoffeln
1879—1888 (Jahresdurchschnitt)	57,22	24,69	231,14
1889	53,63	23,72	266,04
1890	ca. 54,00	26,00	223,00
1891	ca. 54,00	28,00	225,00

Die Siffern für 1890 sind noch nicht endgültig festgestellt, sondern beruhen auf einer Schätzung auf Grund der für Preußen bekannten Ergebnisse und der aus Süd- und Mitteldeutschland vorhandenen überschläglichen Schätzungen.

Die Siffern für 1891 sind in gleicher Weise ermittelt. Für Preußen liegt die Schätzung aus der letzten Juliwoche zu Grunde, welche, wie oben bemerkt, für Winterroggen Winterroggen Kartoffeln
91% 82% 95%
eine Mittelziffer in Aussicht stellt; außerdem konnten der Bericht des Landwirtschaftlichen Centralvereins für Baden und einige Verwaltungsberichte aus Mitteldeutschland mit zu Hilfe genommen werden. Die hieraus gewonnene Schätzung der gesamten Ernte in Deutschland weicht namentlich für den Roggen erheblich von anderweit verlässlichen Siffern ab. Eine Notiz (an untergeordneter Stelle im nicht-amtlichen Theil des „Reichs-Anzeigers“) rechnet mit einem Ertrag von 62,50 Millionen Doppelzentner Roggen und 287,50 Mill. Doppelzentner Kartoffeln. Die oben acceptirten Schätzungssiffern kommen den vorerwähnten am nächsten.

Bei der Kartoffel ist zu bemerken, daß die Ernte derselben ihre Bedeutung für die Volksernährung erst durch das Verhältnis der kranken Kartoffeln zur Gesamtmenge erhält. Es waren erkannt:
1878 bis 1887 1888 1889 1890
(im Jahresdurchschnitt) 2,64% 4,9% 5,6% 7,4%

der geernteten Menge. Für 1891 ist eine Schätzung der Prozentzahl nach nicht möglich.
Zur Wieder-Aussaet an Korn werden von der geernteten Menge vorwiegend entnommen, und zwar vom Roggen ca. 10, vom Weizen ca. 3,5 Millionen Doppelzentner. Um diese Quantitäten vermindert sich die zum Nahrungsverbrauch verfügbare inländische Erntemenge, bezw. vergrößert sich das in Deutschland jährlich durch auswärtige Zufuhr zu deckende Nahrungsbedürfniß.

Im jahresweiligen Durchschnitt der achtziger Jahre bezifferte sich die zum Brodbrotverbrauch benötigte Menge Kornes, und zwar bei Roggen auf 63,50, bei Weizen auf 24,70 Millionen Doppelzentner. Demnach ergibt sich folgende Uebersicht:

Aus den oben nachgewiesenen heimischen Erntemengen verbleiben zum Nahrungsverbrauch verlässiger (Millionen Doppelzentner):

	1879—88	1889	1890	1891
Roggen	47,22	43,63	ca. 47,00	ca. 44,00
Weizen	21,19	20,20	23,50	24,50
und es würde sich für dieselben Zeiten das Nahrungsbedürfniß berechnen auf Millionen Doppelzentner				
Roggen	6,28	9,87	9,50	9,50
Weizen	3,39	4,50	5,20	3,20

Das will sagen: wir haben alljährlich durch Einfuhr ein Nahrungsbedürfniß an Brodbrot zu decken von durchschnittlich 19,35% beim Roggen und von 18,34% beim Weizen. Thatsächlich wurden in den entsprechenden Zeiträumen mehr ein-, als ausgeführt Millionen Doppelzentner

	1879—88	1889	1890
Roggen	6,23	10,60	9,81
Weizen u. Wehl	3,79	4,86	5,71

Die geringfügigen Unterschiede zwischen dem Schätzungsweise ermittelten „Nahrungsbedürfniß“ und der nachgewiesenen Mehrzufuhr sollen nicht ins Gewicht. Es ergibt sich, daß jedoch und zwar ohne erhebliche Schwierigkeit, der wirkliche Bedarf an Brodbrot vollkommen befriedigt werden konnte.

Auders haben sich die Dinge in diesem Jahr gestaltet. Es wird der durchschnittliche Verbrauch an Brod auf alle Fälle überschritten werden, d. h. an den konsumirbaren Nahrungsstoffen, Fleisch u. s. w. wird eine Einschränkung eintreten und in Brod und Kartoffel Ertrag gesucht werden. Der oben konstatierte Auszubedarf von 9,50 Millionen Doppelzentner Roggen und 3,20 Millionen Doppelzentner Weizen und Wehl, zusammen von 12,70 Millionen Doppelzentner Brodgetreide ist jedenfalls nicht zu hoch gegriffen, wahrscheinlich zu niedrig.

In diesem Augenblick allgemein gesteigerter Nachfrage kommt natürlich das russische Ausfuhrverbot doppelt

unbrquem. Die 9—10 Millionen Doppelzentner Roggen, die wir nöthig hätten, um die Volksernährung ihren bis herigen Gehältnissen folgen zu lassen, sind nicht mehr zu erhalten. Wir müssen uns für dieses Jahr mit dem einrichten, was an Roggen vor dem 28. August noch über die russische Grenze herübergeschafft werden konnte und was etwa noch aus Nordamerika über die bisherige Bezugsmenge von ca. 700.000 Doppelzentnern zu kaufen sein wird. Soweit letzteres möglich, bleibe dahingestellt. Nach überschläglichen Schätzungen des englischen Statistikers Beerboom wären überhaupt in der Welt an Roggen geerntet:

	1889	1890	1891
ca. 310	ca. 358	ca. 272 Millionen	

Doppelzentner, während der Gesamtverbrauch in der Welt bisher etwa 330 Millionen Doppelzentner betrug. Wenn demnach die beiden verfloßenen Jahre ihren Bedarf eben nur ausgeglichen hätten, wäre für dieses Jahr mit einem Ertragsbeitrag von 57 Millionen Doppelzentner zu rechnen, der durch ältere Ueberlässe gar nicht gedeckt, sondern nur durch andere Bruchstücke aus dieser Ernte selbst überwunden werden könnte. So wenig diese Beerboom'schen Siffern für 1891 zuverlässig sein können, so mögen sie doch ausreichende Beachtung verdienen, inwieweit sie das ungewöhnlich knappe Angebot am Markt und die selten hohen Roggenpreise in aller Welt erklären können.

Es wird ferner daraus zu entnehmen sein, daß nicht wir in Deutschland allein gezeichnet sind, in größeren Mengen Weizen zum Ertrag für die Volksernährung heranzuziehen, sondern, daß andere Länder sich in ähnlicher Lage befinden. Dementsprechend ist auch die Nachfrage nach Weizen an allen Märkten eine stärkere, als je zuvor. Nun ist zum Glück die Weizenernte im In- und Ausland unvergleichlich besser geathen, als die Roggengernte.

Die größte Weizenammer der Welt, die nordamerikanische Union, hat eine Ernte, wie sie noch niemals erlebt worden. Es wird die geerntete Menge Weizen nach Millionen Bushels beziffert

	1886 bis 1888	1889	1890	1891
für Nordamerika jährlich	435	490	390	ca. 600
„ Ostindien	240	257	225	264
zusammen	675	727	625	ca. 864

Rußland will in diesem Jahre kaum 40 Millionen Bushels Weizen geerntet haben, gegen 76 im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Ausgezeichnete Ergebnisse der Weizenernte werden aus Rumänien, leblich mittlere aus Ungarn gemeldet, so daß wohl mit Sicherheit auf einen Ueberreith an Weizen aus der diesjährigen Ernte zu rechnen ist, der den Ausfall an Roggen reichlich zu ersetzen und auch den Mehrbedarf Rußlands zu befriedigen vermag. Eine Bedingung, daß es für die Zeit bis zur nächsten Ernte überhaup an Brodbrotmehl fehlen könnte, ist jedenfalls ausgeschlossen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. August, Vormi

Die deutsch-österreichisch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen nehmen in München einen stetigen Fortgang. Die den „M. N.“ versichert wird, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die erste Lesung des Vertrages schon in vier bis fünf Sitzungen vollendet sein dürfte. Falls die noch zu erledigenden Punkte keine größeren Schwierigkeiten bereiten als die bisherigen, dürfte diese Annahme bestimmt zutreffen. Nach der ersten Lesung tritt zur Einholung weiterer Instruktionen und der Begutachtung des Vertragsentwurfs von Seite der beteiligten Regierungen eine kleine Pause ein.

Der Commandeur des französischen Geschwaders in Chile hat dem französischen Marineminister folgende Depesche aus Valparaiso gefandt: Die provisorische Regierung hat sich nach Santiago begeben. Valmaceda ist entkommen. Die Eisenbahnverbindung zwischen Santiago und Valparaiso ist wieder hergestellt. Dem Pariser Vertreter der Congressisten ist folgende Depesche vom Minister Errazuriz aus Iquique vom 30. August zuggegangen: „Die Congressregierung (Junta de gobierno constitucional) hat Iquique verlassen, um sich nach der Hauptstadt des Landes zu begeben.“

Aus Warschau wird gemeldet, daß der amtliche „Waschawski Dnewnik“ einen wuthschraubenden Artikel gegen die in Rußland ansässigen Deutschen bringt, denen er vorwirft, daß sie in Folge ihrer Sympathien für das deutsche Vaterland kein (!) Pflichtbewußtsein gegenüber ihrer neuen Heimat hätten und der deutschen Kriegsverwaltung in der Organisation geheimer (!) Taubenpost-Stationen auf russischem Gebiet behilflich seien. Jüngst habe man (Wer?) in Rabinow, Bezirk Niwama, eine Taube mit der Marke „Nr. 200 Thorne“ fortifikation“ ausgefangen und die früheren preußischen Untertanen Johann Janowski und Oskar Anslja sowie der Aufseher der preussischen Poststation Zegge seien gestroffen worden, wie sie sich heimlich mit dieser Taube zu schaffen machten. (Vielleicht wollten sie sie gar abschlagen?)

Die Pforte ist wieder einmal einen Schritt müthig zurückgewichen. Wie dem „Standard“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Türkei in der Danubienfrage nachgegeben und einen Theil der ehemaligen Vertragsrechte geopfert. Die Pforte soll dem russischen Vorkauf ein Entschuldigungsdiplom wegen der Festnahme eines Schiffes der „freiwilligen Flotte“ mit der Versicherung übersandt haben, daß sich ein dergleichen Vorgang nicht wiederholen werde. Die gesammte Entschuldigungsliste werde sofort bezahlt. Der Oberbefehlshaber der Darbanellen sei bereits abberufen. — Diese Nachgiebigkeit der türkischen Regierung kann Niemanden überraschen, dem die zur Kräftigung des russischen Ansehens auf der Pforte verwendeten „Mittel“ bekannt sind. Hierzu tritt eine starke Verstimmung des Sultans gegen England, das alle Anfragen wegen Abkündigung der Pforte in höflicher aber ungewissener Form von sich weist. Wenn aber die Pforte selbst sich nach und nach ihrer wichtigsten, durch internationale Verträge gewährleisteten Rechte begibt, und Rußland, wie es in der Batumfrage der Fall war, ein Loth in den Berliner Vertrag reißt, dann ist es ganz natürlich, daß die der ökonomischen Einmischung in bösnisch-herzegowinische Angelegenheiten zurückweist. Alles in Allem gespannte Verhältnisse!

Nach einer Depesche der „New-York-World“ aus Salparaiso haben dieselben nach der Niederlage Balmecebas starke Ausbreitungen des Pöbels stattgefunden. Zahlreiche, den Anhängern Balmecebas gehörige, vor den Thoren der Stadt gelegene Gebäude seien in Brand gesetzt worden; man schätze den Schaden auf zwei Millionen Dollars. Der plündernde Pöbel habe nur durch ein energisches Einschreiten mit der Feuerwaffe bewältigt werden können; in den Straßen hätten gegen zweihundert Todte gelegen. Die Ordnung sei nunmehr durch eine aus Angehörige der fremden Colonien gebildete Bürgergarde wieder hergestellt. Auch in Santiago seien Ausbreitungen des Pöbels vorgekommen; der Pöbel habe den Palast Balmecebas sowie eine große Zahl anderer den Mitgliedern der Regierung gehörender Häuser in Brand gesetzt und eine Menge kostbaren Eigenthums sei vernichtet worden. In der Stadt herrsche ein großer Schrecken; die Geschäfte seien geschlossen. Es sei nunmehr eine starke Truppenabtheilung zur Unterstützung des Generals Saquadang, welcher die Ordnung wieder herzustellen unternommen habe, nach Santiago abgegangen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. September 1891.

Helderkist. Am Samstag waren bei den Großherzögen auf Schloss Rainau die Amtsvorstände von Bisingen, Erlen, Binsdorf, Weßloch und Donauau in der Kiste eingeladen; letzterer war jedoch am Uebel verhandelt. Neben Vormittag empfing der Großherzog eine Abordnung des Karlsruher Bürgervereins Friedrichs, bestehend aus den Herren Stadtrath Ludwig und Kaufmann Müller, welche den Großherzog zu der Ende September d. J. stattfindenden Jubiläumfeier des Vereins eingeladen und denen der Großherzog seine Theilnahme an dem Fest zugesagt hat.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Geh. Rath Professor Dr. Hermann v. Helmholtz in Berlin das Großkreuz des Ordens von Heiligen Ödmen und dem früheren Bürgermeister J. G. Braun in St. Georgen die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Der Gedächtnistag unseres Großherzogs wird auch in diesem Jahre in unerer Stadt festlich begangen werden. Das Programm der Feier befindet sich in dem Interentenheft unserer heutigen Nummer, worauf wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Denunziierende Nachrichten überbringt der Telegraph aus Stockholm: Die Kronprinzessin (bekanntlich die Tochter unseres Großherzogs) ist seit einigen Tagen klaglos in Folge von Brustkatarrh und Fieber. Am Samstag war das Fieber abgeklungen, aber ein Stiefhusten stellte sich ein.

Gentiletan.

Reiter Friedrichs Grab-Deukmal. Wir haben bereits kurz berichtet, daß aus Lucca ein Monument für Kaiser Friedrich III. nach Deutschland überbracht werden soll. Es handelt sich um das von Prof. K. Wegmann für das Museo Luccense Kaiser Friedrichs modellirte und in Carrara bei Lucca in dem dortigen Grabmal des Herzogthums. Das Denkmal hat die Form eines Sarcophags, der sich in seiner Formgebung jenen als Reiterwerk viel berühmten Grabdenkmälern des Kardinals Taverna in Toledo anschließt. Die von Adlern mit geschlossenen Flügeln flankierten Seiten weisen Reliefs auf; an der oberen Schmalseite das von den Kroninhalten umgebene Wappen des Herrschers, an den beiden Enden rechteckige Basen, welche das in Frieden und Krieg reich bewegte Schloß und Wirtel des Kaisers schildern. Von diesem in farbigen Marmor ausgeführten Kunstwerk hebt sich die Gestalt des Entschlafenen in weisem korinthischen Marmor ab. Auf dem Feldmanie liegt der Held hingerichtet im Hosenrock seiner Kürassiere, die Brust geschützt mit dem prächtigen Kürass, auf welchem die Ringe des Schwarzen Adler-Ordens sichtbar ist. Im linken Arme ruht der Palast, während die Hände unter der Brust gekreuzt sind und den Verdorrenen von Wirth halten — jenes Rindvieh, welches ihm die Gemahlin auf das Sterbelager und später in den Sorg legte. Auf dem nach oben gebogenen Haupt des Entschlafenen ruht ein Schwimmer der Bekleidung. Zu Füßen der herrlichen Gestalt breitet sich der kaiserliche Helm aus, in schweren Falten über die untere Schmalseite des Sarcophags hinüberfallend. Schon im Gypsbau zeigt sich erkennen, daß der Künstler ein Reiterwerk geschaffen, welches mit zureichender Gewalt zu einem jeden Herzen redet. In Marmor wird sich der Eindruck nur noch steigern.

Die man Wissen in Bestreben langst ist selbst bekannt, daß man oberhalb der Kräfte nach ähnlichem Prinzip die Weisheit gibt. Wird den meisten unserer Leser neu sein. Kräfte können geradezu eine Vorklage werden; mit der Hilfe aber ist ihnen schwer beizukommen, denn sie wissen auf tausend Schritt einen Knüttel von einer Feuerwaffe zu unterscheiden. In der Jugend von Bremen nun kommt man ihnen besonders im Winter, wenn Schnee liegt, auf andere Weise bei. Man verfertigt aus Harten Papier eine Anzahl, etwa 10 bis 12 Centimeter langer Däte mit geringem Durchmesser. Auf dem Boden jeder Däte wird ein Stück Fleisch befestigt und

sch ein. Man glaubt, daß der Zustand keine Gefahr biete. Wenn wurde folgendes Bulletin ausgeben: Die Nacht war ruhig, der Stiefhusten ist heute verschwunden; der Zustand ist übrigens unverändert. Am Sonntag Abend vermehrte sich Fieber, wieder vermindert.

Ausstellung des deutschen Centralvereins für Dienenzucht in Karlsruhe. Vorgestern Mittag 12 Uhr wurde die Ausstellung des deutschen Centralvereins für Dienenzucht und die 4. Wanderversammlung dieses Vereins in der Ausstellungshalle eröffnet. Es hatten sich zahlreiche Gäste hierzu eingefunden. Namens der Frau Großherzogin, der Direktorin des Vereins, waren der Herr Oberhofmeister Frhr. v. Edelheim und Herr Geheimrath Sachs, Namens der Regierung der Herr Geh. Regierungsrath Frhr. v. Rüd., Namens der Stadt Herr Oberbürgermeister Lauer erschienen. Um 12 Uhr bestieg der Präsident des landwirtschaftlichen Centralvereins Herr Klein die Rednertribüne, nachdem die „Heldische Säulenhalle“ die Eröffnung der Festlichkeit mit einem schwungvollen Marsch eingeleitet hatte. Hierauf gab Redner dem Bauern Ausdruck, daß die Frau Großherzogin nicht habe erscheinen können. Die Nachricht, sie würde der Ausstellung beiwohnen, habe alle Theilnehmer und Freunde der Dienenzucht hoch erheitert, zumal die hohe Direktorin ihr lebhaftes Interesse für diesen Zweig der Landwirtschaft des östern lebhaft bekundet habe. Leider sei sie wegen Schöpfung der Augen an ihrer Abreise verhindert worden und habe auch in diesem Sinne ihr Bauern gedankt; die hohe Frau habe zu dem Breise, den sie der Ausstellung widmete, einen weiteren Ehrenpreis durch ihren Vertreter Frhr. v. Edelheim gefunden, wofür er hiermit der hohen Gedin seinen innigsten Dank ausspreche. Redner begrüßt sodann die Gäste und die Dienenzucht unseres Vaterlandes, die aus weiter Ferne hier eingefunden, und entwirft in kurzen Zügen ein Bild von den Bestrebungen und Zwecken des Centralvereins. Ein Bild auf die wohlgeleitete Ausstellung geige, wie dessen Entwicklung stets vorwärts schreite; dort der Unterstützung und dem Entgegenkommen des Groß. Ministers des Innern, der Landesräthe, der Regierungen von Preußen, Württemberg, Groß-Hohenzollern u. s. w. und der Stadt Karlsruhe. Dank gebührt auch den Ausstellern selbst, die keine Mühseligkeiten und Arbeit scheuten, die Ausstellung in solcher Weise zu gestalten. Hierauf ergriff Herr v. Rüd. Namens der Regierung das Wort, begrüßt die Versammlung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen zu einem günstigen Schluß führen möchten. Die Beratungen bezögen sich nicht auf ein kleines Land, sondern erstreckten sich auf alle Wieder des Inneren des deutschen Vaterlandes, deshalb hoffe er den besten Erfolg. Hierauf betritt Herr Oberbürgermeister Lauer die Tribüne und bringt Namens des Stadtraths der Stadt Karlsruhe den zahlreichen Gästen, welche der Einladung des Komites Folge geleistet, Gruß und Dank. Auch diese feierlichen Worte waren von lebhafter Theilnahme begleitet. Die Musik intonierte hierauf die Huldymne, welche das gesammte Publikum unter Erhebung von den Sägen entgegnete. Den Schluß bildete die durch den Seminaroberlehrer Schwenker verlesene Preisvertheilung. Mit diesem Akte war die Feierlichkeit zu Ende. Die Ausstellung der Dienenzucht selbst umfaßt Alles, was in diesem wichtigen Zweige der Landwirtschaft gehört und gibt ein erschöpfendes Bild, wie nach dieser Richtung Fleiß und Kunstgehalt recht ergiebig zu gestalten. Die Ausstellung war am Sonntag Nachmittag fast besucht und auch dem Abends wurde lebhaft ausgeprochen. Abends war Banquet im kleinen Saale der Festhalle. Gestern, Montag, begannen die Verhandlungen und Berträge über Dienenzucht, welche heute ihre Fortsetzung und Schluß finden. Mittags findet ein gemeinschaftlicher Ausflüg der Dienenzucht nach Marzau statt. Ehrenpreise erhielten folgende Aussteller: von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin: L. Weiß (der Name des Wohnortes des Ausstellers wurde bei keinem der Aussteller genannt); auswärtlich des Bezirksamtes der Ausstellungsgegenstände: Frhr. v. Weiß aus Karlsruhe; Ehrenpreis von Freiburg: Binder; von Eppingen: Böcher; von Baden: Böcher; von Freiburg: Staufien; von Wolfach: Häbel; von Durach: Schuchardt; Ehrenpreis des oberen Kreisamtes: Amelshausen; von Adelheim (halb): Müller; vom Markgräfler-Verein: Riethe; von Walsdorf: Schmitt; vom unteren Kreisamt: Frhr. Schönbürger; von Breisach: M. Schönbürger; Ehrenpreis Nr. 13: Schöne; Ehrenpreis des Kreisamtes: Schönbürger; Ehrenpreis von Adelheim (halb) und den Ehrenpreis vom Kreisausschuss: Schweibert; von Staufen: Biegel. Silberne Medaillen wurden erlangt von: Berta, Blum, Bruder, Dentler, D. Dant, Dittel, Dietrich, Dinges, Duggert, Elsächer, Friedrich, Garbrack, Hock, Grase, Gräbener, Größl, Grob, Dedmann, Derlofer, J. Deth, S. Hüffer, Jenz, Keutel, Kühn, Verhöf, Ludwig, Martinen, Reb, Riethe, Rung, Edu. Schönbürger, Schweibert, Schweizer, Seuffert, Streilm und Reiter.

Eine internationale Ausstellung für das rothe Kreuz. Theresienstadt, Dage, Volksernährung, Kochkunst sowie für Erzeugnisse der Konditorei, Bäckerei, Fleischerkunst u. s. w.

hierauf ihre innere Seite mit Bogelweim ausgefrähen. Abdomen stellt man die so zugelegten Däten an Orten auf, wo die Kräfte sich zu verarmen pflegen. Wenn die Spindeln nun verziehen, das Fleisch sich anzuzeigen, so bleibt ihnen die Däte auf dem Kopfe liegen und läßt sie nichts sehen. Jetzt vollführen die Gefangenen die wildesten Tünze“. Sie sahen auf und nieder, überklagen sich, taumeln und flattern, zu weilen kriegen sie Krämpfe in die Hüde, um im nächsten Augenblick wie ein Drache, dem der Schwanz abgerissen ist, wieder auf die Erde zu stürzen. Jetzt ist es ein Leichtes, sie zu fangen und ihnen, wenn nöthig, den Garau zu machen.

Am Kampfe mit den Wellen. Man berichtet aus Olant an der Ähe: Dem schon kurz erzählten Extrinsktadt eines Badmachers liegt folgender Sachverhalt zu Grunde. Ein Badegast war beim Schwimmen infolge eintretender Ebbe und heiser Südwestwinde in See getrieben worden und vermodte, obgleich schwimmfähig, nicht mehr ans Ufer zu gelangen. Da die Ueberwachungsboote des heftigen Seesanges wegen eingezogen waren, warf sich ein Badwächter im Fortschritt ins Wasser, schwamm dem Badegast nach und hatte die Genußnahme, noch zeitig den Gefährdeten, dessen Kräfte erlahmt, zu erreichen und bis zum Eintreffen eines unterdessen vorgemachten Bootes über Wasser zu halten. Inzwischen war ein zweiter Badwächter, der beste Schwimmer der Küste, der schon rauhen aus den Fischen getret, den beiden entgegengekommen, nachdem er das Ende einer Reihe um den Arm gefaßt und das andere Ende einem Kameraden eingehängt. Dank dem Unversehrten der Renne sollte er jedoch seinen Nuth mit dem Leben bezahlen. Als die beiden andern im Boote Aufnahme gefunden, riß die Menge in blindem Rettungseifer dem Wächter die Reihe aus der Hand und zog aller Sachkenntnis entgegen mit solcher Macht dieselbe an, daß der Unglückliche unter dem Wasser her an den Strand geschleift wurde. Noch wäre der Hermit, der mit aufgeregtem Leibe aus dem Ufer anlangte, zu retten gewesen, wenn die Badwächter eines zufällig dort anwesenden fremden Arztes unter unklugenden Händen den Weis auf, Leiber war ermannt von den Bedürden zur Stelle gewesen, um dem unversehrten Treiben Einhalt zu gebieten. Da der Bemannliche zwei Kinder und eine Witte in geläuteten Umständen hinterläßt, wurden sofort Sammlungen veranstaltet, die in wenigen Augenblicken eine hübsche Summe ergaben. Außerdem wurde gestern Nachmittag im Curjaal zu Gunsten der Hinterbliebenen ein

wird vom 4. bis 9. Februar 1892 im Krystallpalast zu Leipzig stattfinden. Zweck der Ausstellung ist: alle auf diesen Gebieten vertretenen Industriezweige in ihrem heutigen Stande auf den Weltmarkt zu bringen und insbesondere die neuesten Erzeugnisse der Wissenschaft, des Handels, des Gewerbetreiblichen wie der Boden- und Pflanzenkultur der sachmännlichen Beurteilung zu unterwerfen. Näher: Mittheilungen über das Unternehmen wird demnächst die badische „Gewerbzeitung“ bringen.

Der badische Sängerbund hielt am vergangenen Samstag und Sonntag in Bilingen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Stadt hatte aus diesem Anlasse ihr schönstes Festkleid angelegt. Samstag Nachmittag 4 Uhr zogen die aktiven Mitglieder der drei Bilinger Gesangsvereine nach dem Bahnhof, um die auswärtigen Festgäste zu empfangen. Abends fand im festlich geschmückten Saale zum „Paradies“ ein sehr zahlreich besuchtes Festbankett statt. Sonntag Vormittag 9 Uhr traten im alten Rathhause saale der Haupt- und Musikausführung, sowie die Delegirten zur Hauptversammlung zusammen, an welcher 65 Personen theilnahmen. Nach Abingung des Sängerspruchs eröffnete Herr Bundespräsident Sauer die Verhandlungen. Herr Bürgermeister Osiander begrüßte die Delegirten Namens der Stadt Bilingen. Die Tagesordnung umfaßt 11 Punkte. Der badische Sängerbund zählte nach dem erhalteten Jahresberichte am Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres 267 Vereine mit 6966 Sängern. An Vermögen befißt derselbe 20040 Mk. 20 Pf. An außerordentlichen Ausgaben wurden für das laufende Jahr genehmigt 100 Mk. an den deutschen Bund, 300 Mk. für die Hinterbliebenen von Henmann und ferner zu den schon veranschlagten 700 Mk. für das Grabdenkmal Henmanns noch weitere 200 Mk. Sodann wurde beschlossen, für den badischen Sängerbund ein allgemeines Sängersymbol einzuführen. Der Sängerbund soll in der nächsten Jahresversammlung über die in dieser Beziehung ertheilten weitem Schritte berichten. Als nächstjähriger Ort der Delegirtenversammlung bestimmte man Sickingen. In die Verhandlungen schloß sich ein Frühstücken und an diesem um 1 Uhr das Festessen. Nachmittags wurde ein gemeinsames Speiseraus unternommen.

Mit dem gestrigen Tage hat der Monat August von uns Abschied genommen. Zwar ließ dieser Monat bezüglich des Wetters auch noch etwas zu wünschen übrig, jedoch war er immer bedeutend besser als seine beiden Vorgänger, die Monate Juni und Juli, mit welchen man es gar nicht aufnehmen konnte. Zum Abschied lächelte die Auguſtinion während des ganzen gestrigen Tages noch einmal recht freundlich auf uns herab. Was den Monat September anbelangt, so wird derselbe, wenn der Hundertjährige richtig gerathen hat, was allerdings selten vorkommt, gar nicht soabel ausfallen. Darnach hätten wir nämlich zu erwarten: Vom 1. bis 2. trocken und warm; vom 3. bis 16. vermilchete Witterung; vom 16. bis 24. küble Nebel und vom 24. bis 30. gelindes Wetter mit Sonnenschein.

Fremde Gäste. Im Anschluß an unsere frühere unter vorhergehender Spitzmarke gebrachte Nachricht können wir weiter mittheilen, daß die Herren Mailänder Studenten unter Führung des Herrn Professors Bongio eine große Anzahl der bedeutendsten industriellen Establishments hier und in Ludwigsbafen einer genauen Besichtigung unterzogen und wiederholt ihre hohen Befriedigung über das Gesehene Ausdruck gegeben haben, so zum Beispiel bei dem Besuche der Maschinenfabrik von Heinrich Vogt hier, der neu errichteten Fabrik der Altkm-Gesellschaft für Seil-Industrie, vormals Ferdinand Wolff in Redarau und der Dampfmaschinenfabrik Sulzer in Ludwigsbafen.

Im Hotel zum Hälzer Hof hier wurde gestern Vormittag durch Herrn Bauinspektor Schmidt die haupt- sächlichste Abnahme des hiesigen neu errichteten Personen-Aufzugs vorgenommen. Es waren zu diesem Akte Interessenten aus allen Kreisen erschienen und fielen die vorgenommenen Versuche zur allgemeinen Bewunderung der Anwesenden aus. Der Fahrstuhl wurde von der bewährten Firma Augustus Stiegler in Mailand, welche bereits über 600 solcher Anlagen liefert, ausgeführt. Hierauf wurden die anwesenden Gäste verschiedentlich auf- und abgefahren und hatten Gelegenheit, sich von dem vorzüglichen absolut geräuschlosen Gang des neuen Fahrstuhls zu überzeugen, sodann wurde durch den Ingenieur der Firma ein Halbvierh vorgewonnen, durch welchen die absolute Wirkbarkeit der angebrachten Sicherheitsapparate in eclatanter Weise nachgewiesen wurde; nachdem das Zugseil um $\frac{1}{2}$ durchdauen war, bestiegen 5 Personen die Kabine und wurde dann bei der Wiederfahrt das Seil vollends durchschlagen, worauf sich der Fahrstuhl, ohne jede wahrnehmbare Erschütterung, an den beiden Führungsschienen schluckerte. Dieses Verfahren, sowie die sonstige vorzügliche Construction der Maschine und Befandtheile beweisen die absolute Sicherheit dieses Systems von Aufzügen; dabei ist die Handhabung und das Anhalten in Stockwerken so überaus einfach, daß der Apparat von jedem Laien mit Leichtigkeit bedient werden kann. Ein weiterer großartiger Vorzug ist der, daß beispielsweise der Fahrstuhl durch einen letzten Druck gegen den Boden desselben sofort

Concert geben, das ebenfalls ein schönes Ergebnis zu verzeichnen hatte.

Die Thätigkeit der säditalischen Sulfane ist in den Jahren 1888 und 89 auf Veranlassung des berühmten, inzwischen verstorbenen Forschers D. Silvestri von einer Anzahl freiwilliger Beobachter sorgfältig überwacht worden. Es handelte sich hierbei insbesondere um Aetna, Sulfano, Stromboli und Lipari, nicht um den Vesuv, der bekanntlich ein besonderes Observatorium besitzt. Was Sulfano anbelangt, so hat sich der Krater nach langer Ruhe 1873 zuerst wieder gethätigt, worauf 9 Jahre Ruhe folgten, bis er am 3. August 1889 abermals thätig wurde, ohne es jedoch zu einem Laborgerguß zu bringen. Der Aetna hat seit seinem Ausbruch 1886 nur eine mäßige Thätigkeit entwickelt, bei der Ausbreitung von Gafen und historischen Auswurf von kleinen Steinen beobachtet wurde. Im August 1888 hörte diese Thätigkeit fast ganz auf. Merkwürdig ist, daß vom 3.—6. August, als der Aetna ruhete, Sulfano thätig war, während derselbe vom 6.—18. August schlummerte und dafür der Aetna sich bemerkbar machte, am 21. August trat dann wieder ein Wechsel ein, der bis zum Ende des Jahres 1889 dauerte. Professor Silvestri glaubte deshalb, daß beide Krater in einer gewissen unterirdischen Verbindung stehen. Der Stromboli ist wohl seit den Zeiten Homers niemals längere Zeit hindurch völlig ruhig gewesen, allein seine Thätigkeit ist meist nur gering. Als Sulfano im August 1888 thätig war, verhielt sich der Stromboli ziemlich ruhig, aber gegen Ende Oktober wurden seine Ausbrüche härter und 1889 erloschen sich aus vier Regeln Lavaströme. Auf der Insel Lipari haben sich in neuerer Zeit neben den alten zwei neue Gasquellen entwickelt, welche Kohlenäure, Kohlensäure, Wasserstoff und schwefelige Säure ausstoßen. Der Boden ist demselben auf einer Fläche von 2½ Quadratmeter mit Lava bedekt und schon in geringer Tiefe sehr heiß.

Unfälle in den Alpen. Laut einer Zusammenfassung haben sich im verflöhenen Jahr 13 alpine Unglücksfälle ereignet, denen 28 Personen zum Opfer fielen. In der Mehrzahl der Fälle waren die Verunglückten trotz allen Warnungen ohne Führer oder mit unzulänglicher Aüßersicht an das Werk gegangen. Bei mehreren Fällen ist festgestellt, daß die vom Unglück Betroffenen durchaus unzubinge, ungebildet und oft kränkliche Leute waren. Unter den Verunglückten der Gesamtzahl sind auch acht Führer zu verzeichnen, die zu den tüchtigsten Männern ihres Berufes gehörten.

Einige Worte über die Sicherheit des Kaufs und des Verkaufs. Als man selbst unter demselben liegen kann, wenn er abwärts fährt, ohne Gefahr zu laufen, erdrückt zu werden. Von wem? großer Wichtigkeit diese Einrichtung ist, muß Jedermann einsehen. Die Ausstattung der Cabine ist überaus geschmackvoll und wählt man sich in einem eleganten Boudoir. Das Ganze macht unbedingt den Eindruck einer meisterhaft ausgeführten Anlage und erhöht den Ruf, welchen die Firma durch Ausführung solcher in Palästen, Hotels, Privathäusern u. s. w. bereits seit langen Jahren erworben hat. Nach vollendeten Versuchen boten die Herren Bernhäuser und Keiffel den anwesenden Interessenten ein opulentes Frühstück und bewiesen damit auf's Neue die Leistungsfähigkeit ihrer Küche und Keller. Die neue Einrichtung ist ein weiterer Fortschritt für das allbewährte Haus, wie überhaupt die genannten Herren es verstehen, Alles anzubieten, um allen auch den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Beilage. Unsere geschätzten Leserinnen finden in unserer heutigen Beilage aus der Feder des bekannten Verfassers des „Buchs der Mutter“, Herrn Dr. med. H. Kühner die wichtigsten Regeln und Belehrungen über die Pflege des Kindes. Wir wollen nicht unterlassen, hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Einwirkung weiblicher Personen beim Fernsprecheamt. Vom Herrn Kais. Oberpostdirektor werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: Bei dem Fernsprecheamt in Mannheim bereitet sich eine wichtige, durch den stetig wachsenden Verkehr notwendig gewordene Umgestaltung des gesamten Betriebes vor. Die Vermittlungsanstalt wird in neue, beträchtlich erweiterte Räume verlegt und bei diesem Anlaß an Stelle der alten Klappenschränke mit vervollkommenen Apparaten, den sogenannten Vielfachumschaltern ausgetauscht, wie sie jetzt bei den großen Centralämtern in Berlin, Hamburg, Köln und Breslau im Gebrauch sind und dort erfahrungsmäßig zur raschen Bewältigung des Massenverkehrs die besten Dienste leisten. Zugleich mit der Einführung des verbesserten Betriebs sollen zur Bedienung der Apparate, zunächst vorzugsweise, weibliche Personen eingestellt werden, weil deren Stimmlage bekanntlich die Verständigung mittels des Fernsprechers in höherem Grade erleichtert und andererseits nicht mehr zu gewöhnlich ist, daß der Fernsprecheamtdienst die Kräfte der weiblichen Beamten übersteigert werde, da der Verkehr an den Vielfachumschaltern sitzend und mit großer Beiläufigkeit verrichtet werden kann. Wie weit diese, für den Bedarfs des hiesigen Vermittlungsamtes an Fernsprecheamtsfrauen durch Heranziehung wohlgezo-gener, gewandter Mädchen oder kinderloser Wittwen im Alter von 18-30 Jahren aus achtbarer Familie gedeckt werden. In schulpflichtiger Hinsicht wird von den Bewerberinnen beantragt, daß sie ein gebildetes Deutsch sprechen und schreiben und im Allgemeinen den an die Postämter zu stellenden Anforderungen genügen. Während der beiden ersten Dienstjahre sollen die Fernsprecheamtsfrauen Tagelöhner von 2 M. 25 Pf., vom Beginn des dritten Jahres ab 2 M. 50 Pf. und vom fünften Jahre ab 3 M. beziehen; im Uebrigen werden ihre Dienstverhältnisse im Wesentlichen entsprechend denjenigen der bereits vorhandenen, nicht angelegten Telegraphen-amtsfrauen geregelt werden. Die Verwaltung legt Wert darauf, daß die Bewerberinnen womöglich aus Mannheim selbst oder aus den Nachbarorten herkommen, jedenfalls aber in Mannheim festen Familien-anhalt durch Verwandte haben, bei denen sie wohnen können. Junge Damen, welche obigen Anforderungen entsprechen und geneigt sind, die günstige Gelegenheit zum Eintritt in den Fernsprecheamtdienst der Reichs-Telegraphenverwaltung zu benutzen, werden auch ihre Anmeldung möglichst bald an das kaiserliche Telegraphenamtsamt in Mannheim gelangen zu lassen, wo auch weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird.

Verbandsrat sächsischer Koller'scher Stenographen. Der vorgestern in Baden-Baden stattgehabte Verbandsrat sächsischer Koller'scher Stenographen durfte sich bei der Veranstaltung zahlreicher Anhänger des Koller'schen Systems aus Karlsruhe, Ettlingen, Mannheim, Neuenbürg, Offenburg, Forstheim und Betschheim, eines guten Verlaufes erfreuen. Bei dem Wettschreiben I. Abteilung (100-120 Silben pro Minute) erhielt Jul. Oppe in Heimer-Mannheim den 1., H. Bögel in Karlsruhe den 2., und R. Orsh und M. Schumacher-Mannheim je den 3. Preis. Im Wettschreiben II. Abteilung (180 Silben pro Minute) errang Lehrer S. L. R. Mannheim den 1., Lehrer M. Müller in Baden den 2., und R. B. R. Mannheim den 3. Preis.

Der Achtsenck-Schwinger Vorhaben hielt vorgestern sein 5. Stützungsfest im Siebenbürgerschloßchen in der Schwinger Straße ab. Nachmittags fand eine Vorstellung statt und muß man gestehen, daß hierbei vorzügliche

athletische Leistungen geboten wurden. Besonders konnte dem Trapeskünstler und dem Pyramidenbau (bei bengal. Beleuchtung) alle Anerkennung gesollt werden. Abends fand ein Ball statt, mit welchem ein prächtiger Blumenkranz verbunden war. Die kleine Festschmückung erreichte erst in früher Morgenstunde ihren Abschluß.

Reisebericht. Bei dem am vergangenen Sonntag in Erlenbach stattgefundenen Straßengewinnfahren des Bundes V des Deutschen Radfahrerbundes erzielten beim Trostfahren K. H. von Weinheim den ersten und Diehl von Mannheim den zweiten Preis.

Sittlichkeitsverbrechen. Ein über dem Redar wohnhafter 48 Jahre alter Mann verübte an dem 11jährigen Töchterchen seiner Ehefrau ein Sittlichkeitsverbrechen. Die Sache wurde zur Anzeige gebracht.

Zaschendiebstahl. In der letzten Zeit sind auf dem hiesigen Wochenmarkt wiederholt Taschendiebstähle verübt worden. U. a. wurde gestern einer Frau das Portemonnaie mit 10 M. Inhalt entwendet, ohne daß man bis jetzt von dem Diebe eine Spur entdeckt hat. Den Marktbesuchern ist also in ihrem eigenen Interesse Vorsicht zu empfehlen.

Hopfenbericht. Bis auf Stadt, 31. Aug. Die Hopfenernte hat ihren Anfang genommen. Die gedrehten Hopfen sind von jähder Farbe und vorzüglichem Aroma. — Kirchtum in d. Seidelberg, 31. Aug. Die Hopfenschnitte hat begonnen und sind die Produzenten mit dem Ertrag sehr zufrieden. Die getrocknete Waare wird vortrefflich, wie sie seit Jahren nicht mehr ausgefallen ist; prachtvoll grünliche gleichgroße Dolden mit vortrefflichem Geruch. Kleine Partien ladbare Waare sind schon vorhanden, aber die Händler zeigen noch keine Kauflust. — Rußsch, 30. Aug. Weiter wurden hier lt. „Savoy Tabl.“ die ersten Hopfen, halbgetrocknete Waare, welche an Qualität nichts zu wünschen übrig lassen, das Pfund zu Mark 1.10 verkauft. Im Ganzen sind die Hopfen mit wenigen Ausnahmen schön. — Oberhausen, 30. Aug. Unsere Rheingemeinden, Rheinhafen, Weilsburg, Rheinbeim und Dutenheim haben eine gute Ernte in Aussicht. Die Blüthe hat schon vereinzelt begonnen, wird aber diese Woche allgemein beginnen. — Großsachsen, 31. Aug. Mit dem heutigen Tage beginnt fast in der ganzen Gegend die Hopfenschnitte. Wir bekommen eine ausgezeichnete Ernte, aber der Vorbehalt geht voraus, daß die Erntewitterung, welche noch viel verbessern, aber auch viel verderben kann, ungünstig bleibt, damit das schöne Produkt auch schön geerntet werden kann.

Mathematisches Wetter am Mittwoch, 2. September. Der stärkste Auswurf ist im Norden Europas verschwunden, weshalb der südeuropäische Hochdruck von Oesterreich-Ungarn aus nordwärts bis über Stockholm hinaus vorzubringen vermochte und ebenso in ganz Frankreich und in Süddeutschland seine Herrschaft behauptet. Ein neuer Luftwirbel von 745 mm ist im Norden Nordost aufgetaucht und hat aber den Sonntag seine Vorposten bis an den Mittelrhein vorgeschoben, muß dieselben aber wieder zurückziehen und wird voraussichtlich in nördlicher Richtung weiter wandern, ohne bei uns ernsthafte Störungen hervorzurufen. Von der im Schwarzwalde nach fortsetzenden Gewitterentwicklung abgesehen, ist demgemäß für Mittwoch und Donnerstag größtentheils trocken und mehr oder weniger heiteres Wetter bei warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 1. September Morgens 7 Uhr.

Thermometer-Barometer	Thermometer in Celsius	Barometer in mm	Windrichtung		Windstärke		Lufttemperatur		Lufttemperatur	
			N	O	St	W	Max	Min	Max	Min
750.8	16.7	16.9	SW	SW	5	5	22.1	11.9	—	—

*) 0 Windstille; 1: leichter Zugwind; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 18: Orkan.
Siedbau Nachrichten. Mannheim.
Beobachtungen vom 31. August auf 1. September

Tag	Stunde	Wasserspiegel			Temperatur			Wasserdampfdruck	Wasserspiegel	Wasserspiegel
		H	L	S	Max	Min	Temp			
31.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	—	20.9	65	—
31.	6 Uhr Abd.	—	—	—	22	13	19.3	85	—	
1.	6 Uhr Morg.	89,82	89,97	89,83	19	11	16.4	98	—	

Aus dem Großherzogthum.

Ladenburg, 31. Aug. Heute Nachmittag brach in der Scheuer des Landwirths Joseph Weidinger Feuer aus, welches das Gebäude vollständig in Asche legte. Verschädigte angrenzende Gebäulichkeiten wurden mehr oder weniger beschädigt. Der abgebrannte Schopf war vollständig mit Asche erfüllt gewesen, so daß der Schaden ein sehr bedeutender ist, zumal sich unter der Scheuer noch ein Gistkeller befand. Der Schaden wird auf 50,000 M. veranschlagt. Weidinger ist verschont. Ueber die Entstehungsurache konnte bis jetzt noch nichts ermittelt werden. An den Lösungsversuchen theilnahmen sich die Feuerwehren von Schriesheim und Mannheim.

Schriesheim, 30. Aug. Heute wurde hier der Jagdaufseher Schmitt unter großer Theilnahme der Gemeinde-

mitglieder beerdigt, welcher vorerstern durch einen unglücklichen Zufall ums Leben kam. Einer seiner beiden an der Leine geführten Dachshunde sprang an ihm in die Höhe, kam dabei mit der Leine an den Hals des geliebten Wehwurms, der Schuß ging los und tödtlich getroffen stürzte Schmitt nieder.

Sinsheim, 30. Aug. Unter großem Jubel fand heute die erste Aufführung des Lutherfestspiels in der Turnhalle statt. Die Hauptrolle hat Herr Vikar Bauer von Düren übernommen. Auch die übrigen Rollen fanden ihre Vertretung; der Eindruck des Stückes ist ein nachhaltiger. Die Aufführungen werden bis zum 13. September wiederholt.

Dittigheim, 30. August. Der Sohn des Altbürgermeisters Schimpf hier, Namens Leopold, wurde das Opfer eines bedauerlichen Unfalles. Derselbe stand bei einem Landwirth in Kirchheim in Diensten und war dort auf einer Drechselmaschine beschäftigt. Infolge Unvorsichtigkeit wurde er von einem sich entzündenden Tuche erfaßt und ihm der linke Arm herausgerissen, einige Rippen zerbrochen, die Lunge eingeschlagen und die Hauptader ganz zerbrochen.

Grünfeld, 30. August. Heute Abend brach in dem Nebenbau der Joh. Rosenbaum'schen Feuer aus, welches sich auf das Bohnhaus, Scheuer und Stallung des Franz Josef Kraft ausdehnte und die genannten Gebäude in kurzer Zeit größtentheils zerstörte.

Eltershausen, 30. Aug. Gestern Abend erscholl Feuerlärm. Es brannten die mit der geschnittenen Ernte angefüllten Scheuern der Landwirths Fenni und Stroß nieder. Der Brand wurde auf den Berg beschränkt, doch muhten heute noch die immer wieder aufbrechenden Flammen gedämpft werden. Der Schaden ist ein ganz beträchtlicher. Entstehungsurache zur Zeit unbekannt.

Vom Kaiserstuhl, 30. Aug. In den Nebbergen sieht es besser aus als man vor Wochen erwartete. Die Trauben sind schon weit vorgeschritten und theilweise recht zahlreich vorhanden, so daß wir noch einen den Verhältnissen entsprechenden guten Wein bekommen werden. Gute Weine sind noch in Königsbachhausen und Eudingen auf Lager und wird für 89er, 89er und 87er Weine per 100 Liter 30 M. bis 80 M. verlangt, für gute Rothweine 70 M. bis 100 M.

Niederrhein, 30. Aug. Ein trauriges Geschick ereilte in Sand im Hanauerlande den Schmied Michael Petter. Der in der Thierarztanstalt bewohnte, im weiteren Umkreise bekannte Mann wurde vorgestern von Nachbarn zu einem kranken Thiere gerufen. Im selben Stalle fand ein prächtiger junger Stier, den Petter im Vorbeigehen veräußert und bewohnte; das junge, bereits dem Metzger verkaufte Thier schlug aus und traf den Schmied so unglücklich vor den Unterleib, daß Petter heute Mittag gegen 2 Uhr trotz sofort herbeigerufenen ärztlicher Hilfe verschied. Der Verunglückte, welcher im Alter von 50 Jahren stand und als tüchtiger Schmied und Landwirth bekannt war, erlitt sich in weiteren Kreisen großer Beliebtheit.

Wälsch-Bessige Nachrichten.

Frankenthal, 31. Aug. Im Vergleich zu den vorausgegangenen Tagen der verfloffenen Woche blieb das Fortschreiten am Sonnabend auf ein Minimum beschränkt, da nur ca. 400 Doppelcentner verladen wurden. Die Preise liegen im Laufe des Tages von M. 7.10 bis auf M. 7.50 für 100 Kilo.

Baden, 30. Aug. Heute Nachmittag fand dahier der Verbandsrat des Feuerwehreibezirks Frankenthal-Grünstadt statt. Der Vorstand des Bezirksverbandes Herr Fr. Frankenthal eröffnete den Verbandsrat mit einer Bewillkommung der Erschienenen. Bei Aufstellung der Protokolle ergab sich, daß von 48 Feuerwehren des Bezirks nur 41 vertreten waren, während 25 keine Vertreter geschickt hatten. Nach dem Jahresbericht umfißt der Bezirk Frankenthal-Grünstadt 43 Gemeinden mit 46 Feuerwehren.

Hemerheim, 30. August. In letzter Woche wurden auf hiesiger Station 16 Doppelwagen mit Kartoffeln beladen und M. 7-7.50 für das Kilo bezahlt. Da die Spätkartoffel keine reiche Ernte verbrachten, so sind die Produzenten mit dem weiteren Verkauf der Kartoffeln zurückhaltend, in der Hoffnung, später noch einen höheren Preis zu erzielen.

Waldsee, 30. Aug. Gestern Morgen brannte hier ein Bohnhaus, ein Stall und drei mit Frucht gefüllte Scheuern nieder. Die Eigentümer heißen Georg Tremmel IV., Adam Kenscholz und Stephan Walbach. Die zwei ersten haben versichert, letzterer nicht.

Tagessensichten.

— Berlin, 28. Aug. Zu Rathenow verschied, 91 Jahre alt, Frau Johanna Dobrecht, die Mutter dreier weiblicher bekannter Männer. Ihre Söhne sind: der frühere Oberbürgermeister von Berlin und ehemalige Finanzminister Virchow, der Reichsrath Arthur Dobrecht; Stadtbaurath und Chefingenieur der Berliner Canalisation, James Dobrecht und der frühere Landtagsabgeordnete Max Dobrecht, geschätzt als Dichter freisinniger Romane.

— Stigmaringen, 31. Aug. (Telegr.) Die Generalversammlung deutscher Alterthumsvereine wurde heute im Beisein des Fürsten Hohenlohn eröffnet. Bis jetzt sind 130 Theilnehmer anwesend, darunter hervorragende Gelehrte. Vorträge hielten Hofrath Binger zur Geschichte Hohenlohn's, Professor Thudichum über die Geschichte historischer Karten.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Boe.

54) (Fortsetzung.)
„Ich erinnere mich genau. Doch Mr. Favre“ ist schon lange von Hollyhut fort, Mrs. Lucy. Sie glauben nicht, daß es er war?
„Es war gewiß nicht Mr. Favre“, antwortete Mrs. Lucy, „daß die angestrichelte hervorgehobene Frage.“ Ich erinnere mich, daß er dunkel, groß und schlank war. Dieser Mensch jedoch war unterkriegt, mit blondem Haar und Bart und trug eine Brille.
„Blond, unterkriegt.“ so Remond Watson's Beschreibung ließ ihn so erscheinen, und Selma konnte nachdenken so viel sie wollte, sie konnte sich keiner solchen Person erinnern.
„Wir ist, als ob ich fortwährend am Rande eines Abgrundes stände“, sagte sie erschöpft, als sie das schlafende Kind in ihre Arme schloß und ihre Thränen langsam auf das kleine blonde Köpchen fielen. „O, Mrs. Lucy, seien Sie vorsichtig — wenn ihr Vater erschäme, — er würde mich tödten. Geben Sie doppelt Acht wegen der Signallichter und verlassen Sie nicht das Mindeste, was Sorgfalt und Vorsicht gebietet.“
Selma blieb nicht lange und kehrte dann, in düstere Gedanken, wie sie für ein schönes, junges Geschöpf kaum geeignet waren, verankert, wieder zurück.
Als sie bei Dundee vorüberfuhr, kam ein Reiter durch das weit offene Thor und ausblühend, sah sie ihres Gatten schönes Gesicht, der mit kaltem, höflichem Grusse, welchen sie in gleicher Weise erwiderte, an ihr vorüberritt.
Der Gedanke drängte sich bei dem kurzen Anblicke unabweislich auf, wie schön und edel sein Aussehen, wie fürzlich seine Haltung war, wie doch er in gesellschaftlicher Stellung und Ansehen stand — und sie war die Frau, — die Mutter seines Kindes!

Einen Augenblick fühlte sie bei diesem Gedanken noch einmal das volle Entzücken, das sich ihrer damals bemächtigt, als er sie zum ersten Male in seine Arme geschlossen, sie „eine Geliebte, seine Frau“ genannt und ihr geschworen hatte, daß er sie ewig lieben würde. — Ewig! — Wie das Wort ihren Schmerz erneuerte!

Am Parthosore erwartete sie ein Diener, und Selma blickte ihm verwundert an, als er ihr näher trat, augenscheinlich, um ihr eine wichtige Nachricht zu überbringen.

Mrs. Dis befahl mir, Fräulein, Sie, bevor Sie das Haus betreten, damit Sie nicht zu sehr erschrecken sollten, davon zu unterrichten, daß Mr. Swann plötzlich erkrankt ist. Man hat nach dem Doktor geschickt und Mr. Dis ist bei Mr. Swann.

Sie horchte erschreckt und wurde einen Augenblick blaß — doch nur für einen Augenblick.

„Ich muß hart sein und Dem vertrauen, der Alles, was er thut, zu unserem Besten thut“, dachte sie und sagte dann laut:

„Ich danke Ihnen, Peter. Es ist gut, daß Sie mich vorbereiten haben.“

Sie fuhr rasch dem Hause zu, wo sie Alles in größter Aufregung fand. Guy empfing sie in der Thür und erklärte ihr in seiner ruhigen, freundlichen Weise, was er erklären konnte, dann mußten sie warten, bis der Arzt kam, welcher Alles, was nur möglich war, für den alten Mann that, ohne daß dieser nur Eins von ihnen jemals mehr erkannte.

Wenige Tage lag er in anstrengend schmerzloser Bewußtlosigkeit und dann schlummerte er, mit seiner kalten steifen Hand in der des Kindes, das er so sehr geliebt, ein, um niemals wieder aufzuwachen. Selma war im Anfange trübselig; sie fühlte, daß ihr Hals, ihr Bishager von ihr genommen war und daß sie jetzt fast ganz allein in der Welt stand. Sie sprach vor der Verantwortung zurück, die sich plötzlich auf ihre schwachen Schultern wälzte, und fürchtete, dem Gesichte, das ihrer wartete, entgegenzutreten ohne den starken Arm und den festen Willen, der sie bis jetzt unterstützte.

Doch — Frau Fox und Guy waren unergleichlich in ihren Tröstungen; und nach und nach wurde Selma resignirter

und verlor die lähmende Furcht, die sie im Anfang überwältigt hatte.

Das Leidenbegännis war einfach und drucklos, und Selma folgte ihrem Großvater zu dem Grabe unter den bunten fallenden Herbstblättern mit dem beruhigenden Bewußtsein, daß seine letzten Worte zu ihr Worte des Trostes und der Ermuthigung gewesen waren.

Die Tage der Trauer schlichen ruhig dahin. Mr. Florestan hatte eine Condolenzkarte geschickt, doch bis jetzt noch nicht sein Besprechen gehalten, Hollyhut zu besuchen. Freunde von nah und fern hatten ihre Theilnahme bezeugt und endlich war Alles wieder in seine ruhige Bahn zurückgekehrt.

Das Testament war eröffnet worden und ernannte Selma zur Universalerin des ganzen reichen Vermögens. Nichts war verändert, nur er, den sie geliebt und verehrt hatte, war ihr für immer entzogen, und sie war eine der reichsten Frauen des Landes — jung, schön — doch ein verheirathetes Weib.

Für Herbert Favre waren diese Wochen auf Hollyhut höchst erwünscht gewesen, denn jeder Augenblick derselben brachte ihn näher und näher zu seinem erstrebten Ziele. Er hatte seine Briefe abgeschrieben und die Antworten darauf pünktlich erhalten. Dann hatte er an die eingehenden Adressen geschrieben, und gerade vier Wochen nach dem Tode, wo er seine Anfrage im Waldhause gehalten, erhielt er den wichtigsten Brief, der alle seine Vermuthungen bestätigte, der ihm förmlich elektrisirte, als er ihn las, und den er sorgfältig, wie einen kostbaren Schatz, aufbewahrte.

„Ich will leben, schöne Erbin auf Hollyhut, wie lange Sie Ihre Besitztümer unbedrängten behaupten werden! Der Satan hilft den Seinen! Der alte Mann, der mir meine Aufgabe hätte bedeutend erleichtern können, ist mir aus dem Wege geräumt; wäre er noch Herr des Hauses gewesen, so hätte ich meine Ansprüche viel mächtiger stellen müssen. Doch jetzt, reizende Selma, wenn ich jetzt nicht meine Prophezeiung erfüllen, einen schönen Antheil an der Erbschaft zu erhalten, dann haben Sie nicht den weiblichen Stolz und das Schamgefühl, das ich in Ihnen erwartet! Ja — das Geheimniß ist jetzt mein, und ich werde meinen Preis für dessen Bewahrung stellen!“

(Fortsetzung folgt)

Schweiz, 31. Aug. (Telegr.) Bei dem Groß...

Basel, 31. Aug. (Telegr.) Bei der Eröffnung...

Wesel, 31. Aug. Bei Sammeln hieß ein Ver...

Friedrichshafen, 30. Aug. Gestern Abend ist...

Stuttgart, 31. Aug. Am Samstag Abend ist...

Bern, 31. Aug. (Telegr. d. Basl. Nachr.) Das...

Jülich, 31. Aug. Au dem neuesten Zusammen...

Paris, 31. Aug. Der große Brand, der vor...

Paris, 31. Aug. Sonderbare Nachrichten liegen...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Hof- und...

Karlsruhe, 31. Aug. Unsere hiesige Technische...

Campiglio (Tirol), 31. Aug. Geheimrath Prof. v...

Vorstellungen des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble.

„Heimg'unden“. Wiener Weihnacht-Romdie von Anzengruber.

licht. Der Volksdichter Anzengruber, der Mann mit dem...

Neuestes und Telegramme.

Kiel, 31. Aug. Der Armstrongdampfer „Druck“...

Wien, 31. Aug. Laut einer Meldung des „Neuen...

Wien, 31. Aug. Der zwischen Thal und Wien...

Turin, 31. August. Heute zog über die Höhen...

Brissol, 31. August. In einer Kohlengrube bei...

Paris, 31. Aug. Im französischen Ministerium...

Rom, 31. Aug. Die „Agenzia Stefani“ ist er...

Konstantinopel, 31. Aug. Aus Anlaß des...

Sofia, 31. August. Die „Aetne Balkanique“ erklärt...

Petersburg, 31. Aug. „Rowoje Wremja“ wirft...

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13...

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Effektenbörse vom 31. August.

haltend fester Tendenz ein. Die beständige der Jahreszeit...

Frankfurter Effekten-Societät v. 31. Aug. Abends 6 1/2 Uhr.

Mannheimer Produktenbörse vom 31. August.

Mannheim, 31. Aug. (Mannh. Börse) Produkten-Markt.

Table with columns for various commodities like wheat, flour, and oil, listing prices and market status.

Amerik. Produkten-Markt. Schlusscourse vom 31. August.

Table showing American market prices for commodities like wheat and flour.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. August.

Table of shipping arrivals and departures from Mannheim harbor.

Wasserstands-Nachrichten.

Table of water level reports for various rivers.

Rheinwasserstände am 1. Sept. 14. R.

Gold-Sorten.

Table of gold prices for different types.

Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 32. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.

Programm

zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich.

Vorfeier:

Dienstag, den 8. September: Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschüsse.

Hauptfeier:

Mittwoch, den 9. September: Festgottesdienst in den Gotteshäusern hiesiger Stadt zu den von den Kirchenbehörden bekannt gegebenen Stunden; Nachmittags 1 Uhr: Festeffen im Stadtpark; Abends 8 Uhr: Festvorstellung im Gr. Hof- und Rationaltheater: „Fidelio“.

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffentlichen Kenntnis und beehren uns die Einwohner Mannheims zur Teilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen, an genannten Tage die Häuser festlich zu beflaggen. Einzeichnungslisten für das Festessen (5 M. 50 Pf. einschließlich Tischwein und Musik) liegen auf dem Rathaus (2. Stock) und im Parklokal auf.

Mannheim, 1. September 1891.

Der Gr. Amtsvorstand:

A. B. Wild.

Der I. Bürgermeister: Bräunig.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Arbeitsbüchern für die von den Gemeinden und Kreisverbänden aufgestellten Straßenwärter betr. (239) Nr. 89.227. Die Bürgermeister und Statthalterämter des Bezirks werden beauftragt, längstens binnen 6 Tagen hierher anzugeben, ob für das Jahr 1892 Arbeitsbücher für die Gemeindevorstände, welche für die nicht in Kreisbücherei übernommenen Gemeinden oder Ortsräte aufgestellt sind, und beziehungsweise wie viele Exemplare gewünscht werden.

Mannheim, 26. August 1891.

Dr. Heizermann.

Bekanntmachung.

Die Haus- u. Kleinfurche betr. (239) Nr. 89.778. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in Neu- und Altshausen, Bezirksamts Schwellingen, die Haus- u. Kleinfurche ausgeschrieben ist.

Mannheim, 28. August 1891.

Gr. Bezirksamt: Wild.

Bekanntmachung.

Canalisation der Stadt Mannheim hier Straßenperre betr. (239) Nr. 89.320. Wegen Bau der Spülkanalisation wird der Karlsruher- und der Ravi-Philippus-Platz vor Nr. 1 u. 3 für Fuß- und Radfahrerverkehr und die Straßenfläche zwischen denselben und den Läratoraten A 1 u. 2 für den Radverkehr verfahren auf die Dauer von 10 Wochen vom 31. d. Mts. ab gesperrt.

Mannheim, 27. August 1891.

Dr. Heizermann.

Fahndung.

I. Dahier wurde Folgendes erwidert: 1. In der Nacht vom 25./26. u. Mts. aus einem Kohlenlager am Dinnenhofen ca. 10 Zentner Schmiedestollen. 2. Am 17. Juli cr. im Hause K 1, 8 eine alte Silbermünze und 14 R. bares Geld. 3. In der Zeit vom 18. bis 28. August cr. im gleichen Hause 1 haublauser Winterbergheer mit roth und blau farbigen Futter. 4. In der Zeit vom 22. bis 25. August cr. in der Dörberge „am Elephanten“ (H 6, 2) 1 Paar kalbfederne Jagdschalen. 11. Am 18. August l. Jd. wurde in hiesiger Stadt ein dunkelgrünes, ledernes Portemonnaie mit 312 M. 50 Pf. Inhalt (bestehend aus drei Hundert Markstücken, einem Fünfzig Markstück, sechs 2 auf den Namen „Anna Friedrich“ lautenden Kesseln des Kreisphysikus Dr. Deipen in Thoren, ein weißer, oder aber von der Eigenthümerin verloren und von dritter Person gefunden und unterzogen. Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 31. August 1891.

Gr. Kriminalpolizei.

Kong. Polizei-Kommissär.

Oeffentliche Versteigerung. Mittwoch, 2. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 6, 2: 1 Bannio, 1 Hüffel, 1 Kuchentisch, 1 ovals Tisch, 1 Kanapee, 2 Schreibstühle, 1 Kommode, 20 Rmr. Steinböden, 1 Reihnische (Lamin) und sonst noch Versteigertes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich verzeigern.

Mannheim, 1. September 1891.

Edler,

Berichtsbekanntmachung N. 4

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsbücherei betr. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsbücherei ihrer Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsbücherei anzumelden und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren. Zum Eintrag in den Bücherei werden mit Gelbbücherei bis zu 60 Mark besteuert. 18889 Fortbildungsbücherei Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von außerhalb hiesiger kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienstverhältnis getreten oder nur verheiratet oder probeweise aufgenommen sind. Der Fortbildungsbücherei beginnt wieder am Mittwoch, den 2. September, Nachmittags 1 Uhr. Mannheim, 29. August 1891.

Das Rektorat.

Edler.

Städt. Gaswerk Mannheim. Nachfahre des Leuchtgases vom 24. August 1891 bis 30. August 1891 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,50 Normalmetern.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 3. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Nr. 1, 2 dahier: 1 Harmonium, 1 Clavier, 1 Raffenbrant, 30 Meter Futterstoff, 14 Paar Herrenjacken, 1 Drehschiff, 2 Hüffel, 1 Secretär, 1 Bilderstuhl, 3 Spieluhrstühle, 2 Verticagen, 4 Kommode, 2 Schreiner, 1 Kanapee, 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Schreibstisch, 2 Kuchentische, 1 Kuchentisch, 2 Spiegel, 4 Hüffel, 1 Fächer, 3 Stühlen, 5 Hüffel und noch Versteigertes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verzeigern.

Mannheim, 1. September 1891.

Gurgard,

Berichtsbekanntmachung

Unterricht

in der engl. Sprache, sowie in russl. (Rusien) erteilt eine junge Dame, welche längere Zeit in England in beiden Sprachen thätig war. Referenzen. Dienstl. Nro. 8, 4, 3. Et. 15985

Gr. Gymnasium. Sämtliche Schulbücher empfiehlt in soliden Einbänden billig Ernst Aletter's Buchhandlg., M. 1, 1. Hbb. Mädchenschule.

Zur Reisesaison

empfehlen wir unsere Wetterfeste naturwassertichten Tiroler Gebirgs-Loden-Joppen aus reiner Schaafwolle von Nr. 14.- an Saveloks aus naturwassertichten Tiroler Loden mit ganzer Vellerrine von Nr. 22.- an Jagdjoppen aus wasserdichten Leinen. imprägnirt, von Nr. 10.- an.

Gebüder Labandter,

r. 1, 1, im Jütischen Hause. Telephon 630.

Herdreparaturen,

Ausbesserungen, Sparöfen und Kochplatten, Herde- und Ofenputzeri, Ofen- und Herdrohre.

Niederlage von Prima Kochherden.

Schlösserarbeiten. 14821 B 4, 14 G. Lutz, B 4, 14. Sehr ermäßigte Preise.

Gebrauchte Bücher,

einzelne und ganze Bibliotheken kauft E. Weunich Buchhandlung

Original-Belt-Panorama.

Nr. O 2, 9. Fünfte Woche: Große romantische Reise. Die schöne Riviera. U. a. Marseille, Toulon mit Hafenfesten, herrliche Ansichten von Nizza, Monte Carlo mit dem weltberühmten Spielfaak. 16602

Saadke'sche Postfachschulen

Berlin C., Hannover, Schwerin i. M., Gießen, Gießen, Bielefeld, Stralburg i. Eis., Lahr (Baden), Darmstadt und Trier. Grundsatz: Keine Reclame. Prospekt und Auskunft kostenfrei durch den Dir. 18884

Postbetriebe a. D. in Hannover.

Vorbereitungsausschuss für die Postgehülfs-Prüfung Kiel, Ringstraße 55. Junge Leute werden sich vorbereiten. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich das volle Pensum u. Unterrichtesgeld zurück. Bisher bestranden 908 meiner Schüler die Prüfung. Die Befristung zehn Jahre. Stets Aufsicht, sehr tüchtige und bewährte Lehrerkräfte, gute Pensionen. 18823 Kostenfreie Auskunft durch J. H. F. Thiedemann, Director.

„Sprechtunde bei Grundlag Deinem Wissen. Derselben sei zuerst und sei zuletzt bestiffen.“ (Mäcker.)

Das gelungene Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen u. französischen Sprache (bei Fiech u. Ausbauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 38 Auflagen vervollt. Orig.-Inter.-Briefe n. d. Welt. Louisa-Louisa-Louisa. 18836 Langenscheidt's Vorl.-B., Berlin, SW. 10, Falkenstr. 17. Wie der Prospekt durch Namensangaben nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französisch bestanden. 18765

Patente werden

dosorgt und verwerteth J. Kippenhan, K. 3, 4

Zur Jagd

empfehlen: 18323 Patronenhülsen Papst- und Zettilpflapsen Schlupfchichten Culois Schrot feinstes Jagdpulver „Diana“ zu billigsten Concurrerpreisen. Preislisten gratis und franco. Gebrüder Zipperer, O 6, 3.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689

Ernst Weiner,

M 7, 21, Bahnhofstraße. Hypothekengelder vermittelt J. Reimer, T 2, 8.

Häuser und Güter

aller Art vermittelt 9691 J. Reimer, T 2, 8.

Alte Bücher einzeln wie

Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611 K. Vender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Rechter

Muschel-Extract (Bekannt Bayer. Landes-Ausstellung 1882) aus der künigl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von C. D. Bunderlich, Nürnberg (Fabrik besteht seit 1845). Dieses vegetabilische Parfüm-Extrakt empfiehlt sich als ganz ungewöhnlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauch von selbst erhält. Dr. Vesling's Kupfer, zugleich seines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. zu haben bei C. G. Gumbrecht's Nachfolger, R 1, 1, 3, 3. Darmstadt, R 3, 13 und Ed. Uebel, F 2, 5. 18814

Realschule Mannheim.

Donnerstag, den 10. September beginnt das neue Schuljahr. An diesem Tage wird die Anmeldung neu eintretender Schüler auf dem Direktorium (Kouissenschule) entgegengenommen. Freitag, den 11. d. werden die Aufnahmeprüfungen für solche Schüler vorgenommen, welche in die unterste Klasse eintreten wollen. Samstag, den 12. d. finden die Nachprüfungen und die Aufnahmeprüfungen in die anderen Klassen statt. Montag, den 14. d. beginnt der Unterricht in sämtlichen Klassen. 18976 Die Großherzogliche Direktion der Realschule.

Weinversteigerung zu Neustadt a. H. (Rheinpfalz).

Donnerstag, den 22. September nächstem, Mittags 1/2 12 Uhr, in Theatersale des Saalbauers in Neustadt a. Hdt. läßt Herr Theodor Frey, Gutbesitzer in Königsdorf und Deidesheim 40,000 Liter 1889er 46,000 Liter 1888er u. 1890er 3000 Liter 1889er und 1890er Königsbayer Rothweine eigene Erzeugung und nur selbstgeleserte Weine aus den Weinbergen von Königsdorf, Deidesheim, Forst und Ungstein verzeigern. 18845 Probetage: 7. und 14. September in der Besichtigung des Versteigerers, Hildebrandt bei Königsdorf, am Versteigerungstage im Saalbau zu Neustadt. Neustadt a. H., 15. August 1891.

Wolffhügel, I. Notar.

Mergentheim.

Schafmärkte im Herbst 1891

finden daher statt: am Dienstag, den 15. September Donnerstag, den 15. Oktober Dienstag, den 17. November. Zum Besuch der Märkte ladet freundlich ein Der Gemeinderath.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.

Zur Feier unseres fünfzehnjährigen Bestehens findet Sonntag, den 6. September, Nachmittags 3 Uhr in unserem Bootshaus CONCERT verbunden mit Wettfahrten, Bolkspielen und Tanzergnügen statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen. Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Kühnle.

Anmeldungen zu den bis Mitte September beginnenden Curfen werden noch entgegengenommen. Zu einem 18888

Privat-Cursus

können noch einige Herren eintreten. J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Großer Mauerhof.

Dienstag, den 1. September Vorfeier des Sedanfestes bei bengalisch beleuchtetem Hause Grosse Doppel-Concerte ausgeführt von der verstärkten Kapelle Weinbrucht und den bekannten und beliebten Mauerhof-Komikern G. Dummeldinger, Bud. Schnitz und Gumbler, sowie des Mannheimer Salonkünstler Herrn Kögl und des jugendlichen Salon-Küchler Herrn Egner. Sämtliche preisgekürnte Spezialitäten. Anfang Abends 8 Uhr. Die patriotischen Musikvorträge finden in dem Garten und der Sommerhalle, die humor. Vorträge in den Lokalküchen statt. 18880 Delp.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarkchaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft 18813

Zum rothen Hahn

U 5, 13, Ringstraße übernommen und eröffnet habe. Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Brauerei Duracher Hof, reine Weine, kalte und warme Speisen bei aufmerkamer Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. Anna Roes. Von heute an

Ausschank

von vorzüglichem Stoff aus der Granerei Welz in Speier. Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein. 18794 R 3, 1, Cath. Minner Ww., R 3, 1, zum Kirchengarten.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt

Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse. Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt d. d. Badeverwaltung.

Lehrmädchen.

Junge Mädchen aus guter Familie mit guter Schulbildung wollen sich zwischen 9—10 Uhr früh vorstellen. F. Gutmann.

Krieger-Verein.

Zur Feier des Tages von Sedan findet Dienstag, 1. Septbr. d. J. Abds. 7/9 Uhr ein Festbankett im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich) statt.

Kaufmännischer Verein.

(Abtheilung Handelsschule) Beim Beginn des 1. Tertials unseres Schuljahres, (September bis Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtscurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache noch Teilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.

Kaufmännischer Verein.

(Abtheilung Handelsschule) Am 15. September eröffnen wir bei genehigter Theilnahme neue (Anfangs-)Curse für französische, engl., ital., spanische, holländ., russische, schwed., dänisch-norwegische und portugiesische Sprache.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr Probe. 18618 Der Vorstand.

Zitherkranz.

Jeden Dienstag 9 Uhr Probe 9004 in unserem Lokal zum Wallfisch.

Großer Wagerhof.

Vorzüglichen Mittags- und Abendtisch im Abonnement. Hochfeines Lagerbier per 1/10 Liter.

Badshollen.

Tafel-Zander. D 2, 9. Ph. Gund, Wlanten.

Fontanas.

eine wirklich preiswerthe 6 Pf.-Cigarre per 100 Stück Mt. 5.70 empfiehlt ganz besonders. 18672

Krnst Dangmann.

N 3, 12. Täglich süßer Apfelmoss, per Schoppen 10 Pfg. 18752

Kalbsteisch.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition Mt. 18691

Advertisement for Friedrich Bühler, a tailor and manufacturer of various goods like coats, dresses, and hats. Located at 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200.

Pianos!

in Kauf und Miete. K. Ferd. Heckel, O 3, 10, 16197 Hof-Rustfalkenhandlung.

Parterre-Logenplatz.

von einer Dame gesucht. Briefe unter Nr. 18621 an die Exped.

Den geehrten Damen.

empfehle ich im Friseur in und außer dem Hause Bertha Schweizer, K 3, 4, 4, St. 16853

Verkäufer.

Ich bringe zur allgemeinen Kenntnis, daß meine Ehefrau Apollonia geb. Trapp von Heckerhausen sich wider meinen Willen von mir entfernt hat.

Verkäufer.

Ein durchaus wackerer Mann (glatt-haarig) zu kaufen gesucht. Näheres 18751

Verkauf.

Gute, kleine Restkaufschillinge werden gekauft. Offerten unter Nr. 18667 an die Exped. 18651

Verkauf.

Ein nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenstrasse (Rheinhäuserstrasse 7) Schwegelinger Vorstadt sofort billig zu verm. 11221

Geschäftshaus.

mit geräumigen Hintergebäude. In diesem Anwesen, das sich übrigens auch zum Betriebe eines jeden anderen gedehren Geschäftes vorzüglich eignet, wird seit 15 Jahren eine Wirthschaft und ein Speereiswanergeschäft mit bestem Erfolge betrieben.

Verkauf.

Verkauf von Waren. Eine prima Bäckerei u. Conditorei in bester Lage per sofort zu vermieten oder zu verkaufen.

Bäckerei.

Ein gutes Pianino wegguzuhäber billig zu kaufen. 15504

Bicyclette.

Besten und neuesten Bicycletes, sind preiswürdig zu verkaufen. 10002

Billige Bierflaschen.

Bierflaschen mit Patentverschlüssen werden, weil am Mundloch etwas abgeplittet, zu billigen Preisen abgegeben. 18348

Stellen finden.

Ein auswärtiges Colonialwaaren-Agentengeschäft wird ein tüchtiger, junger Mann, welcher die Kundenschaft besuchen u. correspondiren kann, zu sofortigen Eintritt gesucht. 18611

Stellen finden.

Ein Zimmermädchen, welches perfect weiblichen u. fleißigen kann zu größeren Kindern auf 1. Oct. gesucht. 16548

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe gesucht bei J. A. West, Friseur, D 5, 14. 18626

Stellen finden.

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mt. an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. 6999

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, in Handarbeiten erfahren, wird zu einem zweijährigen Kinde für sofort gesucht. 16729

Stellen finden.

Ein gutes Pianino wegguzuhäber billig zu kaufen. 15504

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe gesucht bei J. A. West, Friseur, D 5, 14. 18626

Stellen finden.

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mt. an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. 6999

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, in Handarbeiten erfahren, wird zu einem zweijährigen Kinde für sofort gesucht. 16729

Stellen finden.

Ein gutes Pianino wegguzuhäber billig zu kaufen. 15504

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe gesucht bei J. A. West, Friseur, D 5, 14. 18626

Stellen finden.

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mt. an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. 6999

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, in Handarbeiten erfahren, wird zu einem zweijährigen Kinde für sofort gesucht. 16729

Stellen finden.

Ein gutes Pianino wegguzuhäber billig zu kaufen. 15504

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen auf Ziel gesucht. K 1, 7, 18665

Stellen finden.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe gesucht bei J. A. West, Friseur, D 5, 14. 18626

Stellen finden.

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mt. an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. 6999

Stellen finden.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einkassier, Bureaudienster oder sonst ähnliche Stellung. 16518

B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 14208

G 8, 21 3 Sim. u. Küche zu v. 16269
G 8, 26 mehrere Wohnung, 2-3 Sim. und Küche zu vermieten. 16101
G 8, 30 1 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu v. Näh. Hinterhaus. 15248

L 14, 2a Bekannte, 5 Sim., Bad, Kamin, Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermieten. 15586
L 15, 17 vis-a-vis dem Bahnhof, der 3. Stock, 5 Sim. mit Zubeh. v. 1. Oktober zu verm. 16845

Wohnungen:
G 8, 23, Kleine Wohnungen
G 8, 26, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Badlammer.
F 7, 2, 2. St., 4 Sim., Küche, Zu ertragen G 8, 26. 16318

D 4, 5 möbl. Sim. zu verm. Näh. part. Laden. 16487
D 4, 18 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer auf die Str. geh. lof. j. v. 16446
D 6, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort j. v. 16521

M 4, 2 gute Pension für 16 Leute, auf Baumgartenstraße. 16539
N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Sim. mit ob. ohne Pension sof. zu v. 15548
N 4, 23 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 16247

Vom 1. bis 6. September
Confections-Ausverkauf

Jacquettes, Umhänge, Regenmäntel

- Serie I** per Stück **5** Mark.
- Serie II** per Stück **10** Mark.
- Serie III** per Stück **15** Mark.

Sämtliche Sachen haben den doppelten Werth.

Gebrüder Mlsberg junior,

D 3, 7 an den Planken D 3, 7. 18839

Gravir- und Giefir-Anstalt
A. Jander, M 1, 1, Breitestraße

empfeilt beste und billigste Ausführung aller 10708
 Gravirungen, als: Schriften & Monogramme auf Gold,
 Silber, Messing, Stahl, Wappen & Siegel, Schablonen
 und Gummistempel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen,
 sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten.
 Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben zu Fabrikpreisen.

Friedrich Lux 18333
Metallgiesserei u. Metallwarenfabrik
 Ludwigshafen am Rhein.

Ausfertigung von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art,
 in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Kohlen u. Holz.
 Empfehle prima Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gezeigte
 Anthracit-, Anthracit-Kohlen direct aus dem Schiff, Buchen-
 und Tannenholz, Bündelholz zu billigen Preisen.

Heinrich Dann, ZD 2, 3 1/2,
 Keine Bezeichnung G. Querstraße 7.
 Bestellungen werden auch in K 3, 12, 2. Etos entgegen-
 genommen. 18389

G 7, 8. Carl Bischoff Teleph. 524.
 empfiehlt in nur prima Qualitäten alle Sorten

Ruhrkohlen & Brennholz.

Alleinverkauf der auf diesem Plage von mir
 vorzüglich bewährten
 vortheilhaft eingeführt und sich als
 vorzüglich bewährten

Anthracit-Rußkohlen

der hohe Sonne Espérance bei Gerstal.
 Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6
 entgegen. 15408

Trockenes Buchen-Abfallholz
 per Ctr. zu 1 M. 15 Btg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Buchen-Abfallholz
 gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine
 Stücken fertig zum Feuern zerhackt & M. 1.20 per Ctr. frei
 vor's Haus, feiner Tannenholz, Kleingehalten und in Bündeln,
 sowie hiesigen Fettschrot, Rußkohlen, Anthracitkohlen
 und Strickholz B. empfiehlt billig 15169

Friedrich Grohe,

K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telephon 436.

Ruhrkohlen

Prima süddeutscher Ruhrer Fettschrot, gewaschene und
 gezeigte Anthracit-, deutsche und englische Anthracit-
 kohlen empfiehlt direct aus gedehntem Schiff 16429
Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Prima Ruhrer Fettschrot,
 gewaschene Rußkohlen,
 deutsche und englische Anthracitkohlen,
 gebrochenen Coacs

empfeilt zu billigsten Tagespreisen. 14628
K 4, 2 1/2 Jean Höfer K 4, 2 1/2

Trockenes Brennholz

Buchen-Schrot, ganz oder gehackt für Zimmeröfen, zerhack-
 tes Tannen-Schrot und Bündelholz zum Feueranzünden
 empfiehlt billig 15060

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28
 Telephon No. 438.

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart.
 Dicht am Walde.

Sommer und Winter geöffnet.
 Ausflugsplatz für Touristen. Schöner Sommeraufenthalt für
 Familien. Anstalt für Blutmarme, Herzkr., Rheumalergenten.
 Reichhaltiger Prospect, der alles Nähere mittheilt, gratis
 zu beziehen durch 13255

G. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

und
Hofbuchhandlung Tobias Köpfer
 oder direct Wegs arg. v. d. Kst. Elsava, Post Eschau.

Luftkurort Marbach i. Odw.

Linie Frankfurt-Eberbach-Heidelberg, 5 Mi. von St. Elisabeth-See.
 In prächtiger Lage des Marbachthales, nahe am Elmüchli-Flüßchen
 u. in Mitte gebirgiger Waldungen. 30 neu, elegant eingerichtete
 Fremdenzimmer, Veranda; — **Schöne Ausläge** in nächster
 Umgebung; — grosser Garten u. schattige Waldanlagen. — **Bade-**
haus mit warmen und kalten Bädern, Douche u. Wellen-Bädern.
 Vorzügliche Küche — reine Weine — lebende Porzellan u. Krabbe.
 Volle Pension von Mk. 4 an. Wagen und Pferde. 9284

Prospecte und nähere Auskunft bereitwilligst durch den
 Eigentümer **W. Pfeifer.**

D 3, 8.

D 3, 8.

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
 J. C. König & Ehardt, Hannover empfiehlt
Postpapier und Couverts
 in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Vereine

erhalten gestricke Fahnen und
 Schärpen, Fest- u. Vereins-
 Abzeichen, Trinkhöner,
 Sportbekleidung für Kinder,
 Turnen, Radfahrer, Fecht- und Reiterclubs zu den billigsten Preisen
 bei prompter Bedienung durch das

Specialgeschäft für Vereine von **F. Ehmann,**
P 3, 12 vis-à-vis den **P 3, 12.**
 NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und
 Epapierhändler-Lager. 15961

Hypotheken-Darlehen.

Die Deutsche Hypotheken-Bank in
 Meiningen gewährt hypothekarische Dar-
 lehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu gün-
 stigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Hauptver-
 tretung für das Großherzogthum Baden. 2989

J. Aug. Engelsmann in Mannheim,
 Litra C S Nr. 8.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
 18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
 ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
 UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Saalbau-Mannheim

**Süddeutsches
 Hoftheater-Ensemble**

Direction: **H. Brasch**, städtischer Director
 in Straßburg. 16825

Dienstag, den 1. September 1891

3. Abonnements-Vorstellung.

Sodom's Ende.

Traverspiel in fünf Akten von G. Sudermann.

Institut Roth, C 1, 16.

Zehnklassige höhere Mädchenschule.
 Anfang des Schuljahres: Mittwoch, 16. September.
 Anmeldungen täglich. 10810

Mein Bureau und Wohnung
 befindet sich vom 30. August ds. Js. an in
 Litra **M 1, 2 1/2**, eine Stiege hoch.

Dr. Theodor Alt,
 Rechtsanwält.

16771

Von der Reise zurückgekehrt.

16781

W. Gabriel, M 7, 23.

**Badische Gesellschaft zur Ueberwachung
 von Dampfkesseln.**

Unsere Diensträume befinden sich von heute an im
Hause, O 7, 7 1/2
 zu ebener Erde.
 Mannheim, 27. August 1891. 16813

Wir beehren uns, die ergebene Mittheilung zu machen,
 daß wir mit Wirkung vom 1. September ds. Js. ab
 den Herren

Baum & Fischer in Mannheim

unsere Agentur für die Stationen Mannheim und
 Ludwigshafen übertragen haben und unsere eigenen
 Bureau an diesen Plätzen demnächst schließen.

Die Herren Baum & Fischer werden alle, unsern
 Betrieb und unsere Frachtsätze betreffenden, Auskünfte
 jederzeit bereitwilligst ertheilen und es sich mit uns ange-
 legen sein lassen, bezüglich der Beförderung der Güter
 in jeder Hinsicht das Mögliche zu bieten.
 Köln, den 31. August 1891. 16836

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf obige Mittheilung halten
 wir uns zur Annahme von Gütern bestens empfohlen.
 Mannheim, den 31. August 1891.

Baum & Fischer.

Rechts-Büreau

des Rechtsconsulenten **Th. Paul jun.**
 in Mannheim Q 4, 3. Gewissenhafter
 Rath, Hülf in allen Angelegenheiten.
 Strenge Discretion. 15926

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt
 Instrumente von: Stelaway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach,
 Schiedlmayer, Schwabach, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie,
 Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc.
 zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 16667

Oelgemälde moderner Meister.

Gewerbliche Maschinen-Ausstellung
 in Strassburg i. E.

verbunden mit
1 Loos **Grosser Verloosung** **11 Loose**
1 Mark. **5000** Gewinne i. **10 Mark.**
 W. von
60000 Mark

Ein Goldklumpen
10000 Mark, Bankwerth

3 & 3000 **9000** „ u. s. f.

Ziehung schon nächsten 12. October.

Ein Loos 1 Mark; 11 Loose 10 Mark.
MORITZ STRAUSS Junter Mainz,
 Generaldebitent. 16414